

In eigener Sache

Wechsel in der Redaktion

Eine Mitteilung an die Abonnenten und Leser der DREI

Das Redaktionsstatut der Zeitschrift DIE DREI sieht vor, dass der Hauptredakteur der Zeitschrift vom Herausgeber jeweils für fünf Jahre für diese Aufgabe berufen wird. Innerhalb dieser Zeit ist er in der inhaltlichen Gestaltung und Ausrichtung der Zeitschrift unabhängig und frei. Ein Jahr vor Ablauf dieses Zeitraumes können beide Seiten entscheiden, ob die Verantwortung für die Zeitschrift eine weitere Periode fortgesetzt oder beendet werden soll. Diese Regelung soll die redaktionelle Freiheit und Unabhängigkeit einer Zeitschrift sichern, die durch einen Herausgeber von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland verantwortet wird.

Dr. Stephan Stockmar hat die ersten drei solcher Fünf-Jahres-Zeiträume der Zeitschrift im 21. Jahrhundert zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen seit dem Jahr 2000 bewegt – und gerne hätte ich als Herausgeber ihn für einen weiteren Zeitraum von 2016 bis 2020 beauftragt. Aber rechtzeitig haben er und seine Mitredakteurin Dr. Lydia Fechner – aus je individuellen Gründen – angekündigt, dass biografische Veränderungen anstehen und somit die Zeitschrift eine neue Redaktion benötigt. So sehr ich diese persönlichen Entscheidungen respektiere, so habe ich angesichts der erfreulichen Entwicklung der redaktionellen Arbeit, des großen Kreises von zumal jüngeren Autoren und der Qualität der Beiträge einen solchen Wechsel bedauert. Beide Redakteure werden sich im Juli/August-Heft von Ihnen als Leserinnen und Lesern verabschieden und im Hintergrund noch für eine gute Einarbeitung der neuen Redaktion sorgen.

So stand ich als Herausgeber zusammen mit der in der Redaktion verbleibenden Angelika Sandtmann vor der Herausforderung, geeignete Nachfolger für DIE DREI als eines der »Flaggschiffe« der anthroposophischen Publizistik zu finden. Angelika Sandtmann ist seit Sommer letzten Jahres in das Arbeitskollegium der An-

throposophischen Gesellschaft in Deutschland gewählt worden und dort für Forschungsfragen zuständig. Auch steht sie durch ihre Redaktionsstätigkeit publizistischen Fragestellungen nahe. Überhaupt ist das Arbeitskollegium in seiner neuen Zusammensetzung in intensiven Beratungen dabei, die Landschaft der von der Anthroposophischen Gesellschaft herausgegebenen Publikationen neu zu ergreifen und auszurichten.

Nach einer Reihe von Gesprächen mit potenziellen Kandidaten kristallisierte sich für die kommende Redaktion auch eine neue Arbeitsweise heraus. Ein intensiv engagierter Redakteur wird ergänzt von einem Kreis von Mitredakteuren, die ihre Fachkompetenzen, Verbindungen und Anliegen als Teilzeitredakteure mit in die redaktionelle Arbeit einbringen und die Zeitschrift als Team weiterentwickeln wollen.

Von der Arbeitszeit her hauptberuflich wird bereits über den Sommer *Claudius Weise* (Stuttgart) einsteigen, der 1971 geboren, nach einem Studium der Germanistik, Philosophie und Komparatistik an der FU Berlin und am Novalis-Hochschulverein in Dortmund seine Begeisterung für das Theater entdeckte und neben vielen freien Theaterprojekten zuletzt am Forum 3 in Stuttgart tätig war. Mit ihrer jeweiligen Fachkompetenz werden ihn wie bisher *Angelika Sandtmann*, aber zusätzlich noch *Corinna Gleide* (Dunlop-Institut, Heidelberg), Prof. Dr. *Christoph Hueck* (Tübingen, zuletzt Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart) und *Stephan Eisenhut* (Frankfurt/Main, zugleich Geschäftsführer der mercurial-Publikationsgesellschaft) mit Teildeputaten zur Seite stehen. Die neue Redaktion wird sich mit ihrem ersten Heft im September 2015 vorstellen und wird die Zusammenarbeit und die neue Arbeitsweise in dieser Form zunächst ein Jahr erproben.

Justus Wittich, Herausgeber für die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland